



Empfehlungen zur Vorbereitung von Welpen und Junghunden auf den Einsatz in der Schule

Der regelmäßige Einsatz eines Schulhundes soll frühestens ab einem Alter von 18 Monaten und nach Abschluss einer Ausbildung erfolgen.

Vorher geht es bei Welpen und Junghunden lediglich um Eingewöhnung, Beobachtung, Abschalttraining und bedingten Einsatz im Rahmen der Ausbildung.

*Im Weiteren wird als **Welp**e ein Hund bis zur 18. Lebenswoche und als **Junghund** ein Hund zwischen der 18. Lebenswoche und dem 18. Lebensmonat bezeichnet.*

Welpen und Junghunde in den Händen eines Hundeanfängers gehören nicht in die Schule. Durch die mangelnde Erfahrung sind Fehler vorprogrammiert, die früher oder später zu Gefährdungen von Hund und Kindern führen können. Autoren wie Nijboer geben einen umfassenden Einblick, worauf Hundehalter bei der Aufzucht/Erziehung eines Welpen allein im ersten und zweiten Umfeld alles achten müssen. Da auch Schulhunde den größten Teil ihres Lebens in ihrer „Rudel-Familie“ verbringen, ist von der Anschaffung eines Hundes mit dem einzigen Ziel Schulhund dringend abzuraten.

Kolleginnen und Kollegen, die bereits Hundeerfahrung haben, sollten bei der Vorbereitung von Welpen und Junghunden auf den Schulhundeeinsatz die folgenden Punkte beachten. Die meisten Hinweise gelten nicht nur für Welpen und Junghunde, für diese aber in besonderem Maße.

Vorbereitungen der Schülerinnen und Schüler *ohne den Hund* (eventuell mit Stoffhund)

- Information über die immens wichtige Zeit der Entwicklung des Welpen
- Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Entwicklung des Welpen (Fotos, Videos, Berichte,...)
- Einüben von Rücksichtnahme auf die hochempfindlichen Sinnesorgane
- Empathie-Übungen - wie fühlt sich der Hund (Bodenhöhe, ständiges Rufen, Anfassen etc.)
- Einüben des Respektierens der Ruheecke für den Hund
- Gestalten eines Schulhundepaketes mit wichtigen Regeln
- Entwerfen eines „Hundediens-Planes“
- Vorbereitung eines Notfallplanes

Erste Besuche des Welpen in der Schule *außerhalb des regulären Schulbetriebes*

- Erkunden lassen des Gebäudes und des Einsatzraumes ohne Schülerinnen und Schüler
- Positives Belegen des Schlafplatzes / des Ruheplatzes
- Kennenlernen von „Schulmenschen“ (Schnupperkontakte mit Kolleg*innen und geeigneten Schüler*innen)

Erste „Einsätze“ des Junghundes *in Absprache mit der ausbildenden Hundeschule*

- Erste „Schnupperbesuche“ nur von kurzer Zeitdauer (ca. 15 Minuten) in besonders geeigneter Klasse/ oder Kleingruppe bzw. bei einzelnen Schülern
- Beobachtung des Junghundes und Erkennen von Stresssymptomen (durch Kamera oder weitere Person)
- Gezieltes Abschalttraining
- Nur allmähliche Steigerung von Dauer und Häufigkeit der „Einsätze“ entsprechend der Entwicklung
- Ausbau der Übungen entsprechend dem Konzept
- Anpassung der „Einsätze“ an die Vorlieben und Möglichkeiten des Junghundes
- Bei 15 Minuten überschreitenden Einsätzen: Einhalten häufiger und ausgiebiger Ruhezeiten
- Möglichkeiten für den jederzeitigen Abbruch des „Einsatzes“ / Schulbesuchs schaffen
- Positiver Abschluss für den Hund am Ende jedes „Einsatzes“
- Stetige Überprüfung des Konzeptes bzgl. der Entwicklung des Hundes

Bei weitergehenden Fragen steht Frau Pook-Sesternhenn gerne zur Verfügung (Kontakt s. AK Kurzprofil).